

April 2015

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN



- Sie hatten etwas Spezielles
- Verteileinsätze in der Schweiz
- Eine Ernte unter Zerbrochenen



Ein Maasai-Hirte freut sich über das Evangelium

INHALT

NEUE GLÄUBIGE AUSRÜSTEN

S. 3

VERTEILAKTIONEN IN THUN UND IM AARETAL

S. 6

SIE HATTEN ETWAS SPEZIELLES

Kenia

S. 8

EINE ERNTE UNTER ZERBROCHENEN

Argentinien

S. 10

TÄGLICHER GEBETSKALENDER

Mai 2015

S. 13

MOTIVATION IM SÜDLICHEN AFRIKA

Beat Baumann

S. 15

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
Nationaler Direktor **Beat Baumann**
Redaktion **Reinhold Scharnowski**
Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome* Magazin wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

NEUE GLÄUBIGE WIRKUNGSVOLL AUSTRÜSTEN!

DICK EASTMAN

April 2015



«Geht darum hin und macht Jünger aus allen Nationen - indem ihr sie lehrt, alles zu halten, was ich euch geboten habe» (Matth. 28:19-20)



Durch die ganze 68-jährige Geschichte von Every Home for Christ haben wir erlebt, wie insgesamt über 150 Millionen Menschen auf das Evangelium reagiert haben (diesen Meilenstein haben wir im Januar erreicht) - und diese Zahl wächst täglich. Unsere Pioniermisionare erreichen immer mehr abgelegene Gebiete der Welt, wo das Evangelium bisher nie gehört wurde. Und die Ernte unter diesen - und den bereits erreichten - Volksgruppen wächst ständig, zur Ehre Gottes! Allerdings werden diese brandneuen Christen ohne Anleitung aus dem Wort Gottes und Gemeinschaft mit anderen Gläubigen nicht in Ihrem Glauben wachsen.

Wir glauben, dass die örtliche Gemeinde der natürliche Ort für neue Gläubige ist, wo sie ermutigt und in ihrem Glauben gegründet

werden. Hier werden geistliche Wurzeln geschlagen, die tief wachsen. Darum arbeiten wir in der Evangelisation mit lokalen Gemeinden überall auf der Welt zusammen, in dem wir ihnen Mittel und Schulung anbieten, ihren Wohnort zu erreichen. Wir schulen auch ihre Leiter, wie sie die neuen Gläubigen effektiv zu Jüngern machen können durch unser Jüngerschaftsprogramm «Seid fruchtbar und mehret euch» (Be Fruitful and Multiply, BFAM).

Aber in vielen abgelegenen Gebieten, wo unsere Teams oft eine grosse Ernte einbringen, gibt es keine örtlichen Gemeinden. Wenn neue Gläubige in ihrem Glauben nicht gefestigt werden, bleiben sie in einem Kindesstadium stecken, werden bald entmutigt und um ihr Überleben kämpfen. Wo keine örtliche Gemeinde vorhanden ist, bilden unsere nationalen Leiter darum Gemeinschaften, wo neue



Gläubige Ermutigung und biblische Jüngerschaft bekommen. **Diese Gemeinschaften nennen wir Christusgruppen.** Solche «Minikirchen» sind in der Regel klein – oft nur zehn oder zwanzig Leute, aber einige können in relativ kurzer Zeit auf über hundert anwachsen.

Wir sind extrem dankbar, wie Gott diese Methode, neue Gläubige in ihrem Glauben zu festigen, gesegnet hat. Every Home for Christ hat bisher weltweit **über 245 000 Christusgruppen gegründet**; pro Tag entstehen im Durchschnitt 70 neue. 2014 war das fünfte aufeinanderfolgende Jahr, in dem wir mehr als 20 000 neue Christusgruppen begonnen haben! Im Laufe der Zeit werden diese kleinen intimen Gruppen oft zu reifen, selbständigen Gemeinden.

Viele tausend dieser Christusgruppen auf der ganzen Welt treffen sich an den ungewöhnlichsten Orten. Einige kommen im Dschungel unter schattigen Bäumen zusammen. Andere treffen sich in Schlafsälen an der Universität oder im Büro einer Firma. Es gibt Christusgruppen von Studenten, die sich während der Mittagspause treffen. Christusgruppen

existieren in Hochsicherheitsgefängnissen auf der ganzen Welt (Vgl. S. 10), in denen sich die Insassen regelmässig zur Anbetung Gottes, für Bibelstudium und zum Gebet treffen. Christusgruppen treffen sich heimlich im Schutze der Dunkelheit in Ländern, wo das Evangelium streng verboten ist. Diese mutigen Brüder und Schwestern gehen grosse Risiken ein, wenn sie sich Anbetung Gottes und zum Bibelstudium zusammenkommen; viele von ihnen waren schon im Gefängnis, und es kommen auch immer wieder Christen ums Leben. Es gibt auch Christusgruppen in Eingeborenensstämmen überall auf der Welt.

Christusgruppen werden geleitet durch geschulte EHC-Leiter; sie lehren neue Gläubige, wie man Gottes Wort entdeckt und warum sein Sohn Jesus auf die Erde kommen musste als Opfer für Sünden. Sie lehren biblische Geschichten zusammen mit dem Studium der Bibel selbst; so werden biblische Prinzipien weitergegeben, und neue Gläubige reifen in ihrem Glauben. Leben werden transformiert, Familien wiederhergestellt – selbst Nachbarn, die sich früher bekämpften, beginnen, einander zu vergeben. Und wenn diese neuen



1 2 3

1 Eine Christusgruppe in Afrika freut sich an Gemeinschaft und Bibelstudium. 2 Diese Christusgruppe in Papua-Neuguinea baute sich ein Dach aus Palmblättern für ihre Treffen. 3 Kinder loben Gott mit ihren Eltern im Hintergrund in einer Christusgruppe in Indien.

Gläubigen lernen, wie man seinen Glauben weitergibt, werden ganze Orte erreicht!

Diese Ausgabe des EveryHome-Magazins widmet sich der grossartigen Arbeit, die in diesen Christusgruppen weltweit geschieht. Egal wo sie sich auch treffen: was in einer solchen Christusgruppe passiert, ist einfach wunderbar. Die Geschichten und Zeugnisse, die wir in diesem Monat bringen, sind natürlich nur ein ganz kleiner Bruchteil des Dienstes, der überall in der Welt in Gebieten geschieht, wo es keine Gemeinden gibt.

Betet bitte für unsere Christusgruppen überall auf der Welt und für ihre Leiter. Viele von ihnen reisen Woche für Woche viele Kilometer, um neuen Gläubigen zu dienen. Wir danken Gott für diese hingegebenen Männer und Frauen!





VERTEILAKTIONEN IN THUN UND IM AARETAL

CHRISTEN ADOPTIEREN IHR QUARTIER

Reinhold Scharnowski

In der Schweiz wurde von Every Home for Christ / Livenet eine Software entwickelt, auf der sich Christen direkt online eintragen, ihre Strasse oder ihr Quartier auf der Karte markieren und es so «adoptieren» können. Über diese Seite «www.adoptiere.ch» kann so eine Einzelperson, ein Ehepaar, eine Familie oder ein Hauskreis ein Stück geistliche Verantwortung für ihre Strasse (oder ihr Quartier) übernehmen und den Menschen dort in kreativer Art das Evangelium bringen. Das kann eine Verteilzeitung sein oder ein gutes Traktat, verbunden mit einem persönlichen Gruss – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Wir berichten über drei aktuelle regionale Initiativen mit Verteilzeitungen, entwickelt von EHC / Christus für alle Schweiz.

Thun: Osteraktion bringt 20'000 evangelistische Zeitungen unter die Menschen

Christus für alle / Livenet hat in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Evangelischen Allianz der Region Thun (EARTH) eine spezielle

Osterzeitung entworfen, die in der Vor-Osterzeit durch Christen persönlich und per Post in 20'000 Exemplaren verteilt wurde. Ein Einlageblatt in der Zeitung lud zum Besuch eines Ostergottesdienstes ein und enthielt alle Adressen und Gottesdienstzeiten der beteiligten Gemeinden.

Meinrad Schicker, Allianz-Präsident und Gemeindeleiter der «Bewegung Plus», zu dieser Aktion: «Die Gemeindeglieder reagieren positiv und offen auf diese Möglichkeit, eine solche Zeitung in ihrem Quartier oder ihrer Strasse zu verteilen. Das Schöne ist, dass man seinen «Einzugsbereich» selbst definieren und online eintragen kann, welches Gebiet man abdecken möchte und kann»

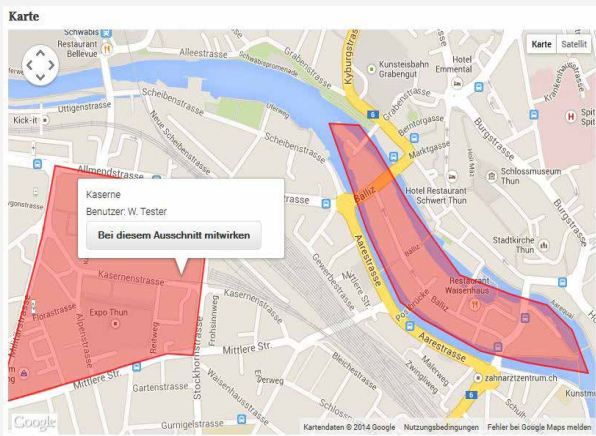
Raus aus der Komfortzone

Und Schicker fährt fort: «Das Verteilen ist eine gute Idee, ich selbst werde auch in Zukunft mithelfen. Es ist wichtig, dass man immer wieder seine Komfortzone verlässt und den eigenen Kreis erweitert. Mit dem Adoptieren der Strasse oder des Quartiers kann jeder selbst bestimmen, wie weit er seine Komfortzone verlassen will»

Alfred Inniger, Gemeindeleiter der Heilsarmee Thun, bestätigt diesen Effekt: «Es haben eine Menge Leute teilgenommen, die schon im letzten Jahr ihre Strasse oder ihr Quartier 'adoptiert' haben. Eine Frau wollte eigentlich die Zeitung nur ihren engsten Nachbarn bringen. Heute kam sie zurück, holte mehr Zeitungen und erklärte, dass sie ihr Quartier erweitern wolle. Wenn man einmal im Einsatz ist, wächst die Freude, und mehr Eifer entsteht»

Lea A. hat sich für die Verteilung in ihrer Strasse eingetragen. «Mein Quartier ist mir ein Anliegen. Die Menschen, die ich jeden Tag sehe, sollen auch die Gute Botschaft hören. Mit drei Kindern muss ich mir die Zeit echt abringen, aber es ist mir wichtig und ein Dienst am Quartier»

Heinz Z. hat die Zeitung in einem Dorf ausserhalb von Thun verteilt. «Als ich hier hinzog, habe ich gemerkt, dass hier oben gar nichts Evangelistisches verteilt wird. Darum habe ich grad 100 Zeitungen mitgenommen. Ich nutze jede Gelegenheit, lege sie z.B bei lokalen Anlässen auf; wo irgend möglich, möchte ich an die Menschen persönlich herankommen und es nicht «nur» in den Briefkasten tun»



Aaretal: 50'000 Zeitungen sind «deutlicher Schub für Evangelisation»

Vom 10.-17. Mai wird im Sportzentrum Sagibach in Wichtrach BE die Grossevangelisation «Arena 2015» stattfinden. 6 christliche Gemeinden im Aaretal führen sie unter dem Thema «Das Leben gewinnen» gemeinsam durch. Christus für alle Schweiz / Livenet hat für diesen Anlass eine Verteilzeitung entworfen, die in diesen Tagen in 50'000 Exemplaren im ganzen Einzugsgebiet verteilt wird.

Am 29.3. fand im Christlichen Zentrum Thalgot ein gemeinsamer Gottesdienst als Auftakt und Motivation zu «Arena2015» statt. Neben drei motivierten Inputs von Gemeindeleitern wurde die Zeitung vorgestellt, die als «sehr gelungen» positiv aufgenommen wurde. Ein grosser Teil der Zeitungen soll durch Christen aus den beteiligten Gemeinden persönlich an ihre Mitmenschen weitergegeben werden. Dazu können sie sich unter www.aaretal.adoptiere.ch eintragen und ihre Strasse oder ihr Quartier adoptieren. Am Ende des Gottesdienstes standen Laptops parat, auf denen man sich direkt anmelden konnte. So war dieser Weg auch weniger «PC-Begabten» möglich.

David Bucher, Mitarbeiter von EHC Schweiz, zeigte sich begeistert, wie einfach man so online ein Quartier adoptieren und auch die Verbreitung

von evangelistischem Material von Haus zu Haus organisieren kann: «Früher mussten wir viele Karten und Pläne aufhängen und immer nachführen – jetzt ist es viel einfacher und schlanker»

Generell hielt David Bucher fest: «Die Zeitung und das «Adoptieren» verleiht der Evangelisation im Vorfeld einen deutlichen Schub. Man nimmt nicht nur seine Freunde, sondern sein Quartier und seine Strasse in den Blick. Beziehungen sind nach wie vor sehr wichtig, aber hier erweitern wir unseren Ansatz vom rein Beziehungsmässigen zum Geographisch-Strategischen. So werden auch Menschen erreicht, die nicht unbedingt Christen in ihrem Bekanntenkreis haben»

Die Arena-Zeitung wird persönlich in Rubigen, Münsingen und Wichtrach auf diese Art verteilt, der Rest des Einzugsgebiets wird mit Postversand bedient.



Tessin und Italien: Vorprojekt in Lugano und Treffen in Neapel für den Neustart von EHC

Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Neustart von EHC / Christus für alle (Christo per tutti) im Tessin. Beat Baumann hat mehrere Gespräche mit Verantwortlichen und Gemeindeleitern geführt, und nun kann ein Vorprojekt starten. Nach dem Vorbild von «Jesus.ch-print» wird im Juni eine Verteilzeitung auf Italienisch «Christo per tutti» im Grossraum Lugano mit 50'000 Exemplaren verteilt werden. Beten Sie, dass diese strategische Aktion auf offene Menschen und Häuser trifft – und Türen für die systematische neue Erreichung des Tessin öffnet. Beat Baumann war über Ostern ebenfalls auf einer Konferenz in Neapel und konnte gute Kontakte knüpfen, um die Wiederbelebung von EHC Italien anzugehen.

1 2

1 So sieht eine «Adoption» via www.adoptiere.ch aus 2 David Bucher, Mitarbeiter von EHC Schweiz, stellt am Motivationsgottesdienst vom 29. März das Verteilprojekt in Wichtrach vor.



SIE HATTEN ETWAS SPEZIELLES

KENIA

Von Kathy Gowler

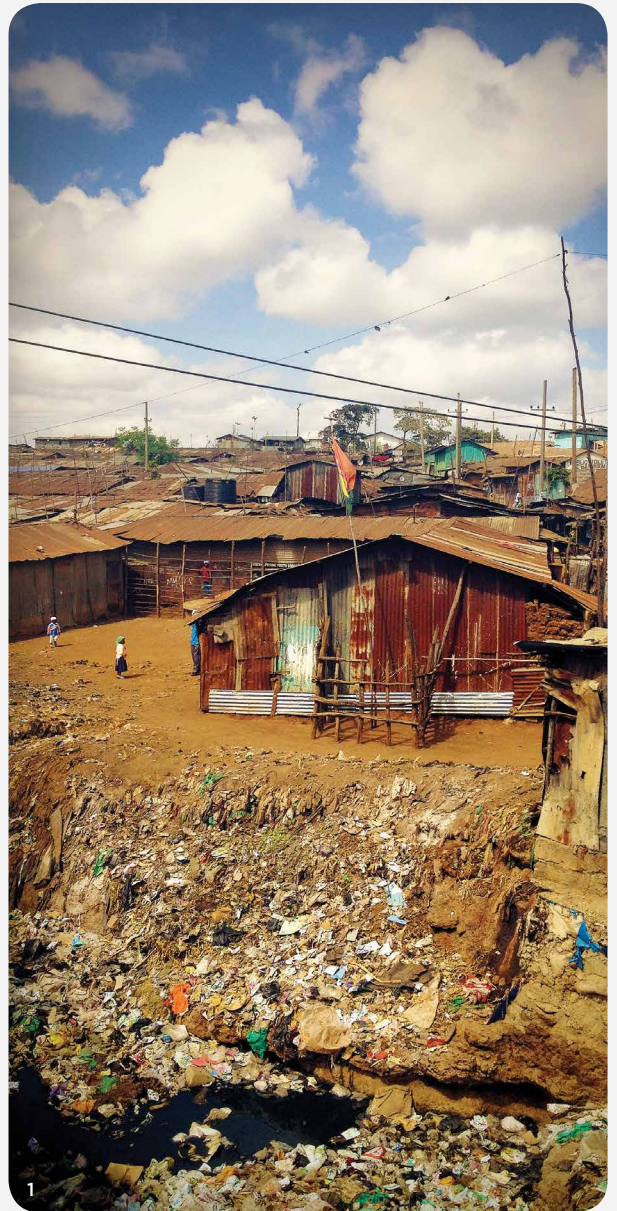
Es war ein einfacher Raum, etwa 3x3 Meter, mit Naturboden und einem kleinen Fenster. Ich trat ein und griff instinktiv nach meinem Telefon, um Licht zu machen. Es war erst Nachmittag, aber drinnen war es dunkel; die einzige Birne an der Decke gab nur wenig Licht. Als meine Augen sich an das Dunkel gewöhnt hatten, nahm es mir fast den Atem, was ich direkt vor mir sah. 10-15 Leute hatten sich in das kleine Haus gedrängt, und alle lächelten.

Ein paar von ihnen hielten ihre Kinder fest, damit in der Enge niemand auf sie trat. Aber niemand beklagte sich. Das hier war ihre Christusgruppe. In diesem einfachen Haus trafen sie sich jede Woche zu Jüngerschaftsschulung und Gebet, und nie verpassten sie es.

Wir waren im Kibera-Slum in Nairobi, einem Gebiet von über 40 km² mit mehr als 1 Million Bewohnern. Die Armut in Kibera ist extrem – eine Durchschnittsfamilie verdient weniger als einen Dollar pro Tag. Every Home for Christ hat über 500 aktive Christusgruppen in Kibera, dem grössten städtischen Slum Afrikas.

Es berührte mich tief, dass mitten in solch einer Not diese Gläubigen die Freude des Herrn kannten. Obwohl sie in fürchterlicher Hitze zusammengequetscht sassen, studierten sie das Wort Gottes, verstanden, dass ihr Leben ein Ziel hat, und dass sie für Gott wichtig waren.

Unser nächster Besuch führte uns aus der Stadt heraus und direkt auf die Seiten von «National Geographic». Die leuchtend roten Kleider der Hirten zeigten uns den Weg – wir hatten das Land der Massai erreicht. Nach einigen Kilometern bog unser Fahrer von der Strasse ab und fuhr mit uns kilometerweit über holpriges Weideland – scheinbar ins Niemandsland hinein. Schliesslich kamen wir zu einer Hütte mit einem kleinen Gehege voller Ziegen und Hühner; er parkte das Auto, und wir warteten auf den Sonnenuntergang. Wir lebten in afrikanischer Zeit. Der Mond ist ihre Uhr, also warteten wir.





Nach langer Zeit kündete das Lachen von Kindern ihr Kommen an. Wir konnten sie noch nicht sehen, aber sie kamen näher. Die Massai treffen sich, wenn ihre Arbeit getan ist, nachdem die Herden getränkt und für die Nacht sicher untergebracht sind. Dann sahen wir sie – ganze Familien kamen aus allen Richtungen auf den Trampelpfaden, die ihre Häuser verbanden. Ich würde sagen, es waren etwa 40 in der Gruppe, einschliesslich Kinder und Babys auf dem Rücken ihrer Mütter.

Sie boten uns Stühle an, aber kaum hatten sie begonnen, gab es kein Sitzen mehr. Es fing an mit einer einzelnen Stimme irgendwo im Hintergrund und schwoll an zu einem rhythmischen überschäumenden Lobpreis, der spontan in einen freudvollen Tanz überging. Das war ein besonderer, heiliger Augenblick, als unsere beiden Kulturen verschmolzen und jeder unter dem Dach des Sternenhimmels den König aller Könige lobte.

Christusgruppen existieren überall in der Welt, wo es keine Gemeinden gibt, damit Christen im Glauben wachsen können. Meine Erfahrung in Kenia forderte mich heraus und liess mich fast ein bisschen neidisch werden. Diese Gläubigen der ersten Generation hatten keine bequemen Stühle oder Starbucks-Kaffee, aber sie hatten etwas Spezielles: einen Hunger nach dem Wort und echte Liebe zueinander. Kein Zweifel - das war heiliger Boden.

1 2 3 4

1 Kenias Kibera-Slum, übersät mit Abfall und voller ärmlicher Wellblechhütten. **2** Kinder kommen in den Slums zusammen und bekommen evangelistische Literatur und Armبänder. **3** Eine Massai-Christusgruppe in einem abgelegenen Teil von Kenia. **4** Ein Massai-Hirte beim Gebet.



EINE ERNTE UNTER ZERBROCHENEN



Eine Christusgruppe in einem argentinischen
Hochsicherheitsgefängnis.



Er war notorisch bekannt und der gefürchtetste Mann im ganzen Gefängnis. Eine lange Liste von Vergehen – darunter Drogenhandel, Raub und Mord - hatte ihm «lebenslänglich» in einem von Argentinien's Hochsicherheitsgefängnissen eingebracht. José Sanagua hatte schon 22 Jahre hinter Gittern verbracht, und viele lagen noch vor ihm. Er genoss seinen Ruf. Gewalt war seine Waffe, die er sehr effektiv einsetzte. Niemand wagte, sich ihm zu nähern, und gerade das gefiel ihm.

Dann begannen eines Tages die Besuche von Pioniermissionaren von Every Home for Christ. Woche für Woche kamen sie ins Gefängnis, besuchten die Insassen und gaben ihnen Broschüren mit der Botschaft der Hoffnung für hoffnungslose Fälle. Ihr Besuch ärgerte José. Lange Zeit ignorierte er völlig ihre freundliche Begrüssung und tat, als höre er nichts. Aber sie sprachen weiter mit ihm, als wenn er zuhören würde. Nichts schien diese freundlichen Männer abzuhalten, nicht einmal seine rüden Gesten und verbalen Drohungen. Sie kamen einfach Woche für Woche und sprachen über Gottes Liebe, Errettung und die Vergebung der Sünden. **Mit der Zeit zahlte sich die Hartnäckigkeit der Pioniermissionare aus.** Ihr freundliches Lächeln und ihre Gebete für José drangen durch seine raue Schale, bis schlussendlich der härteste Insasse des Gefängnisses auf seine Knie ging und seine Sünden bekannte.

Die Mitarbeiter von Every Home for Christ besuchten José weiter, unterrichteten ihn mit Hilfe des Kurses «Seid fruchtbar und mehret euch», und es dauerte nicht lange, bis er sich veränderte. Seine Taten, sein Verhalten, sogar seine Körperhaltung wurden anders, und alle bemerkten das. Seine Mutter und seine Schwester bemerkten es, als sie ihn besuchen kamen. Auch sie begannen, an Christus zu glauben. Die Wachen und andere Gefängnisinsassen bemerkten die Veränderung auch, und viele von ihnen gaben ebenfalls ihr Leben Christus. Die Kunde verbreitete sich schnell, dass mit José etwas geschehen war – **der gewalttätigste Mann im Gefängnis war sanft wie ein Lamm geworden.**

Als Ergebnis der Veränderung von José und der treuen Besuche der Mitarbeiter von Every Home for Christ haben viele Insassen und Gefängnismitarbeiter ihr Leben Christus gegeben. Im Gefängnis wurden Christusgruppen gegründet, die den Insassen einen Ort der Ermutigung, der Jüngerschaft und des Gebets bieten. Nachdem sie ihre Schulung abgeschlossen haben, haben viele der Insassen sich taufen lassen und so ihren Glauben öffentlich bekannt.

Heute gibt es über 600 Gläubige in diesem argentinischen Hochsicherheitsgefängnis. José wurde zum Leiter ausgebildet und leitet vier der Christusgruppen, die sich innerhalb der Gefängnismauern treffen. Und die Gefängnisleitung war so beeindruckt durch die Veränderung im Leben von José, dass sie ihm die Erlaubnis gab, jeden Freitag das Gefängnis für 24 Stunden zu verlassen.

José Sanagua ist nur ein Beispiel eines Lebens, das durch den Einsatz von Every Home for Christ unter Gefangenen und durch die Nacharbeit in Christusgruppen dramatisch verändert wurde. Der Dienst unter den



«Allerletzten» sät weiterhin den Samen des Evangeliums, und eine ständig wachsende Zahl von Gläubigen reifen in ihrem Glauben hinter Gefängnismauern.

Die Kunde geht von einem Gefängnis zum anderen, und darum werden Leiter von Every Home for Christ überall auf der Welt eingeladen, in Gefängnissen die Liebe Christi und die Hoffnung der Errettung zu verkünden. Every Home for Christ Argentinien ist nur ein Beispiel, wie ein blühender Dienst von Christusgruppen in den Gefängnissen des Landes wächst. Die Insassen erleben hier Jüngerschaftstraining, teilen ihren Glauben mit anderen Insassen und **haben unter der Bevölkerung des Gefängnisses einen geistlichen Aufbruch ausgelöst**. Unser argentinischer Direktor Rino Bello wurde kürzlich eingeladen, in einem der nationalen Gefängnisse zu predigen. Der Ruf der Arbeit von Every Home for Christ im Leben vieler Gefängnisinsassen bahnte den Weg für dieses ausserordentliche Geschehen. Ein Gefängnisdirektor erklärte: «Auf Grund der Veränderungen im Leben und Verhalten der Insassen sind die Gefängnistüren offen für alle Pastoren der Stadt!»

Das Jüngerschaftstraining von Every Home for Christ «Seid fruchtbar und mehret euch» steht nicht nur Gläubigen zur Verfügung, die zufällig da leben, wo wir Partnergemeinden haben. **Wir haben uns verpflichtet, jeden neuen Gläubigen damit auszurüsten**, ob sein Haus eine primitive Hütte, das Studentenwohnheim einer Universität oder eine Gefängniszelle ist. Wo auch immer es ist - das Zeugnis eines veränderten Lebens zieht andere an, die das Evangelium auch kennen lernen wollen. Und einige der spannendsten Zeugnisse kommen überall auf der Welt von Gefängnisinsassen, die im Glauben wachsen und reif werden.



«Es kann sehr schwierig sein, Zutritt zu Gefängnissen zu erhalten, um das Evangelium dort weiterzusagen. Aber Gott hat kürzlich die Tür geöffnet, dass einige unserer Mitarbeiter ein Jüngerschaftstraining *Seid fruchtbar und mehret euch* unter Gefängnisinsassen in einem unserer schwierigsten Länder durchführen konnten. Beim ersten Treffen erwarteten die Veranstalter vielleicht 15 Teilnehmer, aber 187 erschienen! Sie alle hörten eine klare Präsentation des Evangeliums und erhielten Material, das ihnen mehr über den christlichen Glauben erzählt. Betet bitte, dass diese Saat Frucht trägt und dass viele der Insassen zum Glauben an Christus finden.»

1 2

1 Neue Gläubige in ihrer Gefängniszelle. ihre Gesichter erzählen von der Freude und neuen Hoffnung, die sie in Jesus gefunden haben 2 Einheit, Liebe und Vertrauen unter Brüdern wird hier sichtbar, wenn sie sich beim Lobpreis in einer Christusgruppe im Gefängnis an den Händen halten.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Mai 2015

1 Freitag
KROATIEN Bev. 4,500,000
0.38%

«Wir haben Briefe an 45 Gemeinden geschickt im ganzen Land mit der Bitte um Zusammenarbeit und um Jüngerschaftsmaterial für die, die bei unseren Einsätzen positiv reagieren» sagt der nationale Direktor. «Betet, dass viele Gemeinden in diese Aufgabe einsteigen»

2 Samstag
HONDURAS Bev. 8,500,000
22.07%

Freut euch heute mit dem Team über 320 neue Gläubige in zwölf Dörfern in der Region Lempira! Betet um ihr geistliches Wachstum und für die Pastoren – Partner im Dienst – die sie jetzt in der Jüngerschaft anleiten.

3 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für eine Frau, die im Glauben an Jesus gewachsen ist, die es aber schwierig fand, dran zu bleiben. Ihre Kinder haben sich wegen ihres Glaubens von ihr distanziert. Betet um Kraft für diese Frau und für die Errettung ihrer Kinder.

4 Montag
MALI Bev. 16,500,000
0.58%

In einem Monat hat ein Haus-zu-Haus-Einsatz kürzlich 30 Dörfer mit dem Evangelium erreicht. In diesen Dörfern wohnen viele Menschen, die den Gläubigen sehr ablehnend gegenüberstehen. Betet, dass die Literatur und das persönliche Zeugnis, dass sie empfangen haben, ihre Herzen erweicht und dass sie sich für Christus öffnen.

5 Dienstag
SERBIEN Bev. 7,200,000
0.73%

In den ersten Monaten dieses Jahres haben Mitarbeiter evangelistische Literatur, zusammen mit kleinen Päckchen mit Gemüsesamen in Dörfer im ganzen Land geschickt. Betet, dass viele Menschen auf diese Botschaft reagieren, die nun in ihren Häusern liegt, und ihr Leben für Christus öffnen.

6 Mittwoch
PHILIPPINEN Bev. 107,700,000
12.17%

Freut euch heute mit uns über die vielen Partner und Freiwilligen, die mit uns den Dienst auf den Philippinen tun! Betet weiterhin mit uns um Einheit in der Vision, jedes Haus mit der guten Nachricht von Jesus Christus zu erreichen.

7 Donnerstag
LIBERIA Bev. 4,100,000
9.66%

Das Team bittet um weitere Fürbitte für die völlige Auslöschung des Ebola-Virus in Ihrem Land und in ganz Westafrika. Betet auch um Schutz auf der Reise für unsere Mitarbeiter, die oft für Jüngerschaft- und evangelistische Schulungen in sehr abgelegene Gebiete reisen müssen.

8 Freitag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Betet für die Frucht der Osteraktion in Thun und die Verteilaktion anlässlich der «Aarena» im Aaretal. Betet, dass die Gläubigen, die ihr Quartier adoptiert und die Zeitschrift verteilt haben, im Kontakt bleiben, dass aus diesen Kontakten fruchtbare Gespräche entstehen und dass Menschen sich für Christus, das Evangelium und eine Gemeinde öffnen.

9 Samstag
NEPAL Bev. 31,000,000
0.59%

Unsere Mitarbeiter und Partner sind beschäftigt mit Haus-zu-Haus-Einsätzen im ganzen Land, selbst in Gebieten, wo dauernd Verfolgung droht. Betet um viel Frucht aus diesem Vorstoss, so viele Häuser wie noch nie in Nepal zu erreichen.

10 Sonntag
BURUNDI Bev. 10,400,000
27.34%

Betet um Frieden im Norden dieses Landes, wo eine Rebellenarmee in den letzten Monaten angegriffen hat. Betet besonders, dass der Herr die Mitarbeiter und Freiwilligen schützt, die in diesem Gebiet leben, einschliesslich 97 kürzlich geschulter Leiter.

11 Montag
OSTTIMOR Bev. 1,200,000
2.24%

Unsere Leiter in dieser Nation freuen sich über Frieden und Offenheit für das Evangelium in ihrer Nation! Betet, dass das weiter anhält und dass sich in dieser Zeit viele für Christus entscheiden. Betet, dass die, die evangelistische Literatur bereits erhalten haben, ihr Leben Christus ausliefern.

12 Dienstag
FRANKREICH Bev. 66,300,000
1.02%

Der Auftrag, 15 000 Häuser in Côte d'Or mit dem Evangelium zu erreichen, wurde vor kurzem abgeschlossen. Ein EHC-Freiwilliger brauchte zwei Jahre, dieses Projekt zu koordinieren – wir loben Gott für seine Treue! Betet um fruchtbare Nacharbeit.

13 Mittwoch
PERU Bev. 30,100,000
11.14%

«Wir sind Gott dankbar für 400 Gemeinden, die als Partner mit uns daran arbeiten, dass jedes Haus in unserer Nation erreicht wird» sagt der nationale Direktor. Gott sei gelobt! Betet, dass diese Gemeinden eins bleiben und dass das Evangelium sich schnell in jedes Haus ausbreitet.

14 Donnerstag
INDIEN Bev. 1,236,300,000
2.17%

Wir loben Gott für 62 neue Christusgruppen, die vor kurzem in diesem Land gegründet wurden! Betet, dass all die neuen Gläubigen in diesen Gruppen in ihrem Glauben gestärkt werden und im Herrn wachsen. Betet, dass sie treu andere erreichen und sich in Christus vervielfältigen.

15 Freitag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Die Zeitung «Eine Viertelstunde für die Hauptsache» wurde an Ostern mit ungefähr 5000 Exemplaren im Welschland verteilt. Dieses Frühjahr werden ebenfalls 80'000 Exemplare des Magazins «Vivre l'Évangile» in der französischen Schweiz verteilt. Beten wir, dass zahlreiche Christen mithelfen und dass Menschen von Gott berührt werden.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

MAI 2015

17 Sonntag
VENEZUELA Bev. 28,900,000
10.62%

Betet bitte heute, dass die Gemeinden, die in dieser Nation unsere Partner sind, sich auf den Missionsauftrag konzentrieren und leidenschaftlich an seiner Erfüllung durch Haus-zu-Haus-Evangelisation mitarbeiten. Wir loben Gott für seinen Schutz über diesem Dienst.

20 Mittwoch
MOLDAWIEN Bev. 3,600,000
3.56%

Wir loben Gott für einen kürzlichen erfolgreichen Einsatz in Stauceni! Eine örtliche Gemeinde liess sich als Partner gewinnen und brachte die Gute Nachricht in jedes Haus in diesem Dorf. Betet, dass durch die evangelistische Literatur viele Herzen berührt werden.

23 Samstag
GUAM Bev. 200,000
14.80%

Betet heute für unsere Mitarbeiter in Guam, die in den letzten Monaten nach Palau gereist sind und an einem zweiten Haus-zu-Haus-Durchgang arbeiten. Betet, dass sie mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden und dass sich durch diesen Einsatz viele Menschen Christus zuwenden!

26 Dienstag
DEM. REP. KONGO Bev. 77,400,000
19.44%

Das Team in diesem Land betet, dass die Pioniermissionare viele «Menschen des Friedens» (Lk. 10:6) in den Häusern, die sie dieses Jahr besuchen, antreffen. Betet mit ihnen um offene Türen, Menschen und Herzen für die Botschaft der Errettung durch Christus.

29 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

In den letzten Monaten des Jahres 2014 sind in diesem Land viele Christen inhaftiert worden. EHC-Leiter berichten, dass viele dieser Gläubigen gefoltert worden sind, weil die Regierung mehr über die Untergrundkirche erfahren will. Betet um Mut und Errettung für diese Gläubigen.

18 Montag
ANGOLA Bev. 19,100,000
22.72%

Freut euch mit dem Team über die vielen neuen Gemeinden und Freiwilligen, die unserer Partner im Dienst geworden sind! Betet, dass die freiwilligen Mitarbeiter eins sind in der Vision, jedes Haus zu erreichen, denn sie kommen aus ganz verschiedenen Hintergründen und Gemeinden.

21 Donnerstag
KREATIVER ZUGANG #3

Unsere Mitarbeiter in diesem Land bitten um Fürbitte für den Nationalen Direktor, der seit vielen Jahren an Leberproblemen leidet. Betet um das Wunder einer Heilung und um Ermutigung. Betet auch, dass der Dienst trotz dieser Komplikationen blüht und wachsen kann.

24 Sonntag
URUGUAY Bev. 3,300,000
5.95%

Betet besonders für die junge Generation in dieser Nation – um Erweckung und neue Aufbrüche. Betet besonders für junge Gläubige, dass sie eine Leidenschaft für die Evangelisation bekommen und ohne Furcht weitersagen, was Gott in ihrem Leben getan hat.

27 Mittwoch
RUMÄNIEN Bev. 21,700,000
5.10%

Der Nationale Direktor sagt: «Betet für unser Team, wenn wir unser Projekt, evangelistische Literatur mit Gemüsesamen zusammen von Haus zu Haus zu verteilen, in Gemeinden vorstellen. Betet, dass viele Gemeinden diese Aktion unterstützen»

30 Samstag
RUSSLAND Bev. 142,500,000
1.22%

Betet heute mit uns für einen freiwilligen Mitarbeiter, der erst 18 Jahre alt ist, aber sich für drei Monate verpflichtet hat, evangelistische Literatur in 8'000 Häuser zu bringen – ganz allein! Betet, dass sein Dienst fruchtbar ist und dass der Herr ihm Kraft gibt.

16 Samstag
PAPUA-NEUGUINEA Bev. 6,600,000
22.39%

Gott sei gelobt – in den letzten Monaten haben 508 und 1268 Menschen in zwei verschiedenen Provinzen in unseren Jüngerschaftsprogrammen mitgemacht! Betet, dass diese Gläubigen in ihrem Glauben stark werden und auch andere in ihrem Umfeld mit der Guten Nachricht erreichen.

19 Dienstag
SÜDSUDAN Bev. 11,600,000
11.51%

«Betet mit uns für unsere Mitarbeiter, die unter sehr schwierigen Umständen arbeiten» bittet der nationale Direktor. «Betet, dass unsere Teams treu in Ihrem Dienst bleiben, und dass sie in dieser Aufgabe nie müde werden»

22 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Kürzlich wurden fünf Gläubige aus unserem Team im Zusammenhang mit dem EHC-Dienst in diesem Land ins Gefängnis geworfen. Betet anhaltend für sie, vor allem für ihre Familien. Bittet Gott um Ermutigung, Hoffnung und Versorgung.

25 Montag
KENIA Bev. 40,862,000
3.4%

Das furchtbare Terroristen-Massaker vom 2. April in Kenia war gezielt gegen Christen gerichtet. Betet für die Familien der Opfer, dass sie nicht der Rache nachgeben, dass aber viele Menschen aufwachen und durch die Haltung der Christen zum Glauben an den Gekreuzigten finden.

28 Donnerstag
KREATIVER ZUGANG #3

Unsere Leiter in dieser Nation sind dabei, eine Gemeinde zu gründen. Betet, dass der Herr seine Hand über dieses Unternehmen hält, sie zum richtigen Stück Land zum richtigen Preis leitet und alle Einzelheiten richtig zusammenführt.

31 Sonntag
ÄTHIOPIEN Bev. 96,600,000
17.26%

In einer islamischen Region wurden sechs neue Christusgruppen gegründet und damit eine wichtige Basis für den Dienst aufgebaut. In diesem Gebiet gibt es ein grosses Risiko für Verfolgung für alle EHC-Mitarbeiter; betet darum um Schutz - und dass das Evangelium schnell Fuss fasst.

«GLOBAL OUTREACH DAY» IM SÜDLICHEN AFRIKA



Vom 2.-5. März 2015 war Beat Baumann, Leiter von «Christus für alle Schweiz» und internationaler Leiter des «Global Outreach Day» (G.O.D.) in Südafrika, Zimbabwe und Swaziland unterwegs, um den G.O.D. im Süden Afrikas bekanntzumachen. Die Leiter von Every Home for Christ hatten dort Treffen vorbereitet. Wie schon im letzten Jahr, erwies sich auch dieses Mal, dass der Global Outreach Day in Ergänzung zur Langzeit-Strategie von Every Home for Christ ein hervorragendes Mittel darstellt, Gemeinden und Christen eines Landes nicht nur für einen Tag, sondern überhaupt verstärkt zur Evangelisation zu motivieren.

In Johannesburg (Südafrika) gab es ein Treffen mit Pastoren und den Leitern verschiedener Organisationen; Bischof Nestor Wildonja, ehrenamtlicher Mitarbeiter von EHC, ist nun Gesamtleiter des Projekts. Mehrere zehntausend Gemeinden werden bereits in diesem ersten Jahr mitmachen. EHC Südafrika selbst will den G.O.D. nutzen, um 2 Millionen Traktate weiterzugeben.

In Simbabwe fand dann am 3. März in der Hauptstadt Harare ein Treffen mit rund 200 Bischöfen, Schlüsselleitern und Pastoren statt. Am 4. März ging es weiter zu einem Meeting in Bulawayo, der zweitgrössten Stadt des Landes. Auch hier zeigten sich die Leiter sehr positiv angetan vom Projekt. Ein Projektteam unter der Leitung von Dr. Zwange Mutsemi wurde gebildet. Er ist Arzt, Denominationsleiter und leitender Mitarbeiter von EHC Zimbabwe. Sie sind nun dabei, alle Verantwortlichen von Kirchen und Bewegungen zu mobilisieren; die Begeisterung ist gross, und es werden in diesem ersten Jahr bereits 2000-5000 mitarbeitende Gemeinden erwartet.

An der Präsentation stellte Beat Baumann auch die Idee vor, am auf den G.O.D. folgenden Sonntag die ganze Gemeinde zum Einsatz auszusenden.

Dr. Zwange Mutsemi machte daraufhin gerade den Test: per WhatsApp lud er die Mitglieder seiner Gemeinde zu einer «besonderen Überraschung» ins Gemeindezentrum ein. Am Nachmittag erschienen etwa 30 Gemeindeglieder, die Kaffee und Kuchen erwarteten. Stattdessen wurde ihnen eröffnet, dass jetzt alle zusammen auf die Strasse gehen würden – das sei die besondere Überraschung. Er gab ihnen eine kurze Schulung und sandte sie dann aus. Zu seiner Freude kamen bereits nach einer Stunde die ersten zurück und berichteten, dass zehn Menschen Jesus angenommen hatten. «Was mich am meisten begeisterte, war die grosse Freude auf den Gesichtern der Leute, von denen viele zum ersten Mal solch einen Einsatz machten und die jetzt merkten, dass Gott sie auch gebrauchen kann» berichtete Dr. Zwange.

«Viele der Christen hatten zum ersten Mal einen solchen Einsatz gemacht und waren begeistert, dass Gott sogar normale Leute zur Evangelisation gebrauchen kann.»

Von Simbabwe ging die Tour nach Swaziland, wo Joseph Goule, der Leiter von EHC, zu einem Treffen eingeladen hatte, zu dem etwa 75 Leiter kamen. Die Vision des Global Outreach Day wurde auch hier mit grosser Begeisterung aufgenommen; Beat Baumann konnte den G.O.D. sogar am nationalen Fernsehen vorstellen. Die Gemeinden wurden eingeladen, ein Dorf zu adoptieren, dann

bis Weihnachten alle Häuser dieses Dorfes zu besuchen, den Jesus-Film zu zeigen und eine Gemeinde zu gründen, wo es noch keine gibt.

Eine Frucht dieser Besuche war, dass die lokalen Verantwortlichen nun selber bereit sind, in die umliegenden Länder zu reisen und in Botswana, Namibia, Zambia und Lesotho Visionstreffen zu organisieren. Insgesamt konnten also durch die Reise von Beat Baumann sieben Länder mit zehntausenden von Gemeinden für das Evangelisationsprojekt des G.O.D. rund um den 30. Mai 2015 gewonnen werden.



WAS WÄRE, WENN WIR ZU UNSEREN
LEBZEITEN DIE GANZE WELT MIT DEM
EVANGELIUM VON JESUS CHRISTUS
ERREICHEN WÜRDEN?

